

Abonnementspreis: In ganzem deutschen Reich: Jährlich: 18 Mark. ... Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltelten Petitzeile 20 Pf.

Dresdner Journal.

Inseratennahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Gänther in Dresden.

Amtlicher Theil. Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen, die Staatsprüfungen der Techniker betreffend, vom 24. December 1851.

Diesem Gesuche ist beizufügen: 1) ein Zeugniß über die nach § 6 der erwähnten Ministerial-Verordnung erforderlichen technischen und wissenschaftlichen Vorkenntnisse.

Dresden, am 21. April 1882. Königl. Commission für die Staatsprüfungen der Techniker. Müller.

Nichtamtlicher Theil. Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Sonnabend, 13. Mai, Vormittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Durch einen gestern Abend 7 Uhr ausgebrochene Feuersbrand sind die meisten der diesseits der Stadtbahn befindlichen Gebäulichkeiten der hygienischen Ausstellung vernichtet worden.

Sicherungswert der verbrannten Gegenstände beträgt zwischen 2 bis 3 Millionen. (Vgl. die ausführlichen Mittheilungen über das große Brandunglück in der ersten Beilage.)

Berlin, Sonnabend, 13. Mai, Nachmittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die Aufräumungsarbeiten auf dem Brandplatze dauerten den ganzen Vormittag fort. 5 Bogen des Stadtbahnviaducts, welche zur Aufnahme von Sanitäts-Einrichtungen, Wagen etc. bestimmt waren, sind fast gänzlich ausgebrannt.

Wien, Freitag, 12. Mai, Abends. (Tel. d. Boh.) Heute wurden die Verhandlungen über die Füssen der böhmischen Nordbahn mit der Turnau-Kraluper abgeschlossen.

In der heutigen Sitzung des Wiener Gemeinderathes wurde beschlossen, eine Deputation an den ehemaligen Bürgermeister Dr. v. Arnwald abuschicken, um ihn zu seiner Freisprechung zu beglückwünschen.

Paris, Freitag, 12. Mai, Abends. (W. Z. B.) Zwischen dem französischen und dem englischen Cabinet dauert ein lebhafter Meinungsaustausch über die ägyptische Frage ununterbrochen fort.

London, Freitag, 12. Mai, Abends. (W. Z. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses antwortete der Unterstaatssecretär des Aeupern, Sir Charles Dilke, auf eine Anfrage Labouchères über Aegypten.

Die Gemüthsstimmungen und die Unzufriedenheit in Irland gegen die grauhäutigen Verwaltung Forster's und die Ermordung zweier Mitglieder der irischen Regierung der irischen Radikalität der Polizei

zuzuschreiben. Den Irändern deshalb ihre Freiheiten und Sicherheiten zu rauben, erscheine ungerechtfertigt.

Der Premier Gladstone erwiderte auf eine Anfrage Northcote's, er hoffe die Bill über die irischen Pachtverträge dem Hause nächsten Montag vorlegen zu können.

Die Polizei entdeckte heute Abend an dem Gitter des Mansion-House eine Schachtel, an der ein brennender Zuchtappen befestigt war.

London, Sonnabend, 13. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Abley ist zum Unterstaatssecretär der Colonien ernannt worden.

Die „Times“ erfahren, hat die Regierung die Abfertigung zweier Panzerschiffe nach Alexandrien beschlossen.

Kairo, Freitag, 12. Mai, Nachmittags. (W. Z. B.) Der Präsident der Notabelnkammer und eine große Anzahl von den Mitgliedern der letzteren ist hier eingetroffen.

Kairo, Freitag, 12. Mai, Abends. (Reuter's Office.) Es bestätigt sich vollkommen, daß die Mitglieder der Notabelnkammer sich einstimmig geweigert haben, zusammenzutreten.

Washington, Freitag, 12. Mai, Abends. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Nach dem jetzt vorliegenden Monatsberichte des landwirtschaftlichen Departements ist der Stand des Winterweizens durchschnittlich 100 gegen 102 im April.

Dresden, 13. Mai. Vor Kurzem (in Nr. 98 vom 29 April) haben wir uns in einem orientirenden Artikel bemüht, die

zahlreichen in der ägyptischen Frage einander befehdenden verwickelten Interessen klar zu legen. Unter dessen haben sich die Dinge weiter entwickelt. Man erinnert sich der Telegramme der „Daily News“, nach welchen jarter Fraueneinfluß im Harem des Sultans zu Gunsten der verurtheilten ägyptischen Officiere sich geltend machte.

Die Damen haben in der That Recht behalten. Der Sultan protestirte gegen die Beurtheilung der wider Arabi Bey verschorenen ägyptischen Officiere — sämtlich Anhänger Jemal und Tewfik Pascha's —, und er that dieses um lieber, als der von seinem, ihm aufgezwungenen Minister Arabi Bey schon längst völlig die Seite gelegte Khedive Tewfik Pascha bereits wiederholt die Hilfe des Sultans anrief.

„Was mögen Sie gelitten haben.“ sagte Anna leise. „Ja,“ entgegnete Wilhelm Krndt, „die Prüfung war schwer, aber,“ so setzte er feurig hinzu, „ich muß zufrieden sein, es hätte ja schlimmer, viel schlimmer kommen können!“

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

K. Hoftheater. — Aftst. — Am 12. Mai: „Wallenstein's Tod“. Trauerspiel in 6 Acten von Schiller.

Der außerordentliche Besuch, welchen der erste Abend der Wallenstein-Trilogie („Das Lager“ und „Die Piccolomini“) fand, wiederholte sich nicht in gleichem Maße für die Schlachttragödie.

Die Möglichkeit einer glücklichen Beilegung und trefflichen Darstellung in den Hauptrollen empfiehlt unserm Theater ein nicht zu seltenes Zurücktreten auf

das gesammte Wallensteinwerk, das an vielen Bühnen nur in der Winterjahre gewagt werden darf. In der Titelrolle von „Wallenstein's Tod“ steigert der Repräsentant derselben, Dr. Foth, den in den „Piccolomini“ vorzüglich aufgebauten Charakter seines Helden mit löblicher dramatischer Mäßigung.

Unterstützt von dem trefflichen Wag des Hrn. Rattowsky, der Gräfin Tersch, der Herzogin, dem Buttler (Hrn. Ulrich, Frau Bayer, Dr. Joffe) runden sich die großen erhabenen Scenen neben und im Ensemble mit dem Haupthelden erfreulich ab. Und auch Frl. Link hat für die Thekla mehr Einfachheit und Innigkeit des Tons gewonnen.

O. B.

Am Ufer der Mulde. Nouvelle von G. Engelke. (Fortsetzung.)

„Sie haben mir oft die Schattische getragen, Herr Krndt“, unterbrach Meta, „wenn sie mir zu schwer wurde, aber — sind Sie krank geworden?“

„Nicht doch“, entgegnete Wilhelm Krndt, dessen bleiches Gesicht bei Metas freundlichen Worten wie mit Parpur überglänzt wurde, mit schmerzlichem Lächeln, „krank eigentlich nicht, nur unglücklich!“

„Unglücklich?“ fragte Meta betroffen, „doch was haben Sie da, das ist ja das eiserne Kreuz!“

„Ja“, sagte Wilhelm Krndt, „das eiserne Kreuz, bei Paris am letzten Tage habe ich es gewonnen, aber diesen hier verloren.“ Wilhelm Krndt schlug den Mantel auseinander, ein Streifzug kam zum Vorschein. „O mein Gott“, riefen beide Mädchen, denn die hellen Thränen aus den Augen stürzten.

„So ist es recht, mein junger Freund“, unterbrach der Mendant, „Sie müssen dem Unglück die erträglichste Seite abzugewinnen suchen; nun aber abgelegt und Pflast genommen. Sie sind Beide wieder da, der Friede ist geschlossen, Anna, geh nach dem Keller!“

Karl Rahn und Wilhelm Krndt standen Beide in dem Alter von 26 bis 27 Jahren. Sie waren sehr jung in den Besitz ihrer Güter gelangt, da die Aeltern frühzeitig starben. Als im Jahre 1813 der Krieg von Neuem ausgebrochen, waren sie Beide zur sächsischen Armee ausgehoben worden.

Verlauf der Pforte sowohl, wie auch den europäischen Großmächten, insbesondere England und Frankreich, eine strenge Aufmerksamkeit, eventuell auf Grund gestieffener Vereinbarung ein tätiges Eingreifen zur Pflicht machen muß.

Selbstverständlich wirft sich die Frage auf, wie die europäischen Mächte den neuen Zwischenfall erledigen, ohne dadurch die bereits hienach complicirte Angelegenheit noch mehr zu verwickeln. Zunächst liegt eine in der vorgezogenen Sitzung der französischen Depu- tationskammer abgegebene Erklärung des französischen Ministerpräsidenten de Freycinet vor, durch welche derselbe die Thatsache der Auflehnung Arabi Bey's gegen seinen Souverän constatirt. Seit 6 Monaten habe sich die Situation in Aegypten nicht geändert ge- habt, als vor 3 Wochen eine Verschwörung ausbrach. Die Schuldigen wurden zu schweren Strafen verur- theilt, aber das Urtheil vom Rhedive nicht befähigt. Er wandte sich an die Pforte um Rath und folgte hierbei vielleicht nicht der besten Eingebung. Er be- fragte auch die Consuln von Frankreich und England um ihre Meinung, die, den erhaltenen Beisungen ge- mäß, dem Rhedive den Rath gaben, sich auszusprechen, ohne die Antwort der Pforte abzuwarten. Er hat infolge dessen eine gewisse Zahl von Strafmildereungen verfügt. Aus den jenen eingelangten Depeschen geht hervor, daß die Minister nach dieser Entscheidung vom Rhedive fordereten, er solle die Bestimmungen seines Urtheils ändern. Dies war dem Rhedive unmöglich, und er erklärte, daß er keine Entscheidung ausreichte. Anstatt abzuwarten, erklärten die Minister, daß sie ihre Entlastung nicht geben könnten, und wollten ohne Mit- wirkung des Rhedive die Notabelnversammlung ein- berufen. Es ist ein Ministerium im Aufstande ge- gen das Staatsoberhaupt. Ich habe mich sogleich mit England in Verbindung gesetzt und erwarte die Antwort des französischen Botschafters in London. Was die Richtung unserer Politik angeht, so wollen wir Frankreich seiner Zeit mehr als einem Jahrhundert in Aegypten privilegierte Stellung erhalten. Wir sind entschlossen, unserer Schuldigkeit nicht untreu zu wer- den. Uns liegt am Herzen, die Unabhängigkeit Aegyptens, so wie sie die Fremden hergestellt haben, aufrecht zu erhalten. Wir werden uns mit keinem Arrangement einverstanden erklären, welches die Unabhängigkeit Aegyptens beeinträchtigt. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir die innige Uebereinkunft mit England anwenden, welche uns bis jetzt nicht gefehlt hat. Wir sind es unserer Offenheit schuldig, nicht zu unterhan- deln. Wir werden gleichfalls den Weg des euro- päischen Concertes betreten, denn Europa erkennt Frankreichs und Englands Vorrang in diesem Falle an. Wir wollen weder der Würde der Anderen Ab- bruch thun, noch der unsern etwas vergeben. Wir werden auf der Höhe der Aufgabe, die uns obliegt, sein.

England ist, wie aus der vorgezogenen Erklärung des Unterstaatssecretärs Sir Charles Dike im Unter- haufe hervorgeht, noch nicht zu einem bestimmten Ent- scheidungs gekommen, zumal ein tiefer Riß zwischen seinen und den französischen Ansichten eingetreten ist. Frey- cinet's Worte lassen keinen Zweifel, daß Frankreich ernstlich die Befreiung Aegyptens durch die Türkei mehr, als je verabsichtigt, und zweitens die Ersetzung Lewifi's durch Salim begünstigen würde, während England so- wohl Lewifi unterstützt, als auch sich jüngst mit der tür- kischen Regierung ausgesöhnt hat. Als Antwort wird das Junimengchen der drei meisttheiligen Mächte (England, Frankreich, Türkei) empfohlen; indessen be- zürchtet man in London, daß bei einer plötzlichen Katastrophe Frankreich allein vorgehen würde. Das „Journal des Debats“ entwickelt bereits folgenderma- ßen die Konsequenzen, die der Sturz Lewifi's nach sich ziehen könnte: „Der Prinz verdaucht seine Kronbesetzung der diplomatischen Action der beiden Weltmächte. So lange er in Wirklichkeit die Gewalt ausübt, hat er keine internationalen Verpflich- tungen genauestens erfüllt und zur Einlegung der englisch-französischen Controle in aufrichtigster Weise mitgeholfen. Beim Beginn der Krisis erhielt er von London und von Paris Versicherungen der Unter- stützung und Rathschläge zum Widerstande. Ebenso hat er im letzten Augenblicke, um den dringenden Auf- forderungen der Vertreter Frankreichs und Englands Folge zu leisten, die Krisis beschleunigt, indem er aus eigener Machtvollkommenheit das gegen die sicherheits- lichen Offiziere gefällte Urtheil abänderte. Die beiden Weltmächte konnten also nicht, ohne ihr Prestige in der muslimänischen Welt ein wenig zu schädigen, einen Allüren im Stiche lassen, der ihnen

Bewohnern derselben gegolten. An Charakter waren die Freunde verschieden. Karl Rahn war von jeher mit großer Entschiedenheit begabt, die zuweilen in Starrsinn ausartete. Was er sich vornahm und was er angriff, setzte er durch, ohne sich an irgend welche Feinmisse zu legen. Wilhelm Arndt war noch stiller und ruhiger, als er früher gewesen, heimgekehrt, und auf seiner Stirn lagerte stets ein Schatten des Rüh- muths und der Trauer. Man erwartete sich nicht darüber, war er doch für Lebenszeit verknüpft. Der Rentant und der Siedemeister blickten mit einer gewissen Bangigkeit auf die sich häufenden Be- sude der beiden jungen Männer. Sie sahen voraus, daß sie eines Tages ihre Töchter von dem abgelegten Gelübde werden lösen müssen, und daß sie dann auf ihre alten Tage ganz allein ständen. Aber das Wohl der Kinder überzog alle Bedenken, und so waren sie entschlossen, den etwaigen Freiern kein Hinderniß in den Weg zu legen.

Insbesondere war es der Rentant, der kein Ver- mögen besaß, welcher im Stillen wohl eine Verbin- dung Anna's mit dem sehr wohlhabenden Karl Rahn vom Reuhohe gewünscht hätte. Aber — als er eines Tages Anna gegenüber darauf anspielte, daß ihm ein solcher Schwiegersohn gefallen möchte, sah ihn seine Tochter mit den großen blauen Augen so verwundert und angstvoll an, daß der Rentant ganz verwirrt wurde, umsonst, als er gewahrte, wie Anna sich still abwendete und in ein Nebenzimmer ging.

Aber der Siedemeister, der ein für seine Ver- hältnisse sehr wohlhabender Mann war und für die Zukunft Meta's sich nicht zu sorgen brauchte. Ihn bejezte lediglich die Furcht, die Tochter einst zu ver-

loren, und es fiel ihm ein Stein von Herzen, als Meta bei einer gleichen Anspielung ihres Vaters fröhlich aufschaute und sagte, sie denke an keine Heirath und liebe bei ihm, so lange er sie haben wolle. Die beiden Väter hatten sich ihre Wahrnehmungen mit- getheilt und waren sich hinsichtlich darin übereingekommen, daß es am besten sei, abzuwarten wie es kommen werde. Auch die beiden Mädchen hatten mit einander in einer einsamen Stunde über die Befürchtungen der Väter gesprochen, Meta in fröhlicher, lustiger, Anna wie immer in ernster und ruhiger Weise. Als aber Meta in übersprudelndem Scherz das Wort „Schlub“ fallen ließ, da war Anna förmlich auf- gebraut und hatte die Freundin so kurz und energisch zurückgewiesen, daß diese, heilig erschrocken, wie durch einen Schauer in Anna's Seele zu lesen glaubte, ihr um den Hals fiel und um Vergebung bat. Auf Anna's Wunsch kamen Beide überein, das Thema nicht weiter zu berühren, das bössliche Wort nie wieder zu gebrauchen.

So neigte sich der Monat Mai zu Ende, als für das Bergwerk ein Ereigniß von größter Wichtigkeit eintrat. Der bisherige Bergverwaltende wurde plötzlich ersetzt und in das Oberbergamt berufen. Der Bergverwaltende dieses neuen Beamten mit dem Bemerkten, daß sein Nachfolger, ein eben ernannter Bergverwaltender Trappstein, ihn sofort ersetzen würde, und daß demselben ein Ruf ausgezeichneter Tüchtigkeit, aber auch großer Strenge und rücksichtsloser Entschiedenheit voraussetzte. Der Bergverwaltende nicht zu viel gesagt. Der neue Chef war eines spätem Abends angekommen, im kleinen Gasthause abgestiegen und hatte noch in der Nacht mittelst schriftlichen Befehls den Rentanten

lieren, und es fiel ihm ein Stein von Herzen, als Meta bei einer gleichen Anspielung ihres Vaters fröhlich aufschaute und sagte, sie denke an keine Heirath und liebe bei ihm, so lange er sie haben wolle. Die beiden Väter hatten sich ihre Wahrnehmungen mit- getheilt und waren sich hinsichtlich darin übereingekommen, daß es am besten sei, abzuwarten wie es kommen werde. Auch die beiden Mädchen hatten mit einander in einer einsamen Stunde über die Befürchtungen der Väter gesprochen, Meta in fröhlicher, lustiger, Anna wie immer in ernster und ruhiger Weise. Als aber Meta in übersprudelndem Scherz das Wort „Schlub“ fallen ließ, da war Anna förmlich auf- gebraut und hatte die Freundin so kurz und energisch zurückgewiesen, daß diese, heilig erschrocken, wie durch einen Schauer in Anna's Seele zu lesen glaubte, ihr um den Hals fiel und um Vergebung bat. Auf Anna's Wunsch kamen Beide überein, das Thema nicht weiter zu berühren, das bössliche Wort nie wieder zu gebrauchen. So neigte sich der Monat Mai zu Ende, als für das Bergwerk ein Ereigniß von größter Wichtigkeit eintrat. Der bisherige Bergverwaltende wurde plötzlich ersetzt und in das Oberbergamt berufen. Der Bergverwaltende dieses neuen Beamten mit dem Bemerkten, daß sein Nachfolger, ein eben ernannter Bergverwaltender Trappstein, ihn sofort ersetzen würde, und daß demselben ein Ruf ausgezeichneter Tüchtigkeit, aber auch großer Strenge und rücksichtsloser Entschiedenheit voraussetzte. Der Bergverwaltende nicht zu viel gesagt. Der neue Chef war eines spätem Abends angekommen, im kleinen Gasthause abgestiegen und hatte noch in der Nacht mittelst schriftlichen Befehls den Rentanten

### Tagesgeschichte.

• Berlin, 12. Mai. Das gestrige Abend im Wermarppalais zu Potsdam ausgegebenen Bulletin lautet:

Wermarppalais, den 11. Mai, 7 Uhr Nachmittags. In den guten Besuchen der Frau Prinzessin Wilhelmine und des neugeborenen Prinzen hat sich nichts geändert. Schreiber. Edmeier.

Der „Rhein. Ztg.“ wird gemeldet: Die jüngsten Nachrichten aus Friedrichsruhe über den Gesundheitszustand des Reichskanzlers Fürsten Bismarck lauten leider nicht befriedigend. Fürst Bismarck muß noch immer das Zimmer hüten und seine Rückkehr nach Berlin ist wieder auf unbestimmte Zeit hinausge- schoben. Aus Rüssingen wird berichtet: Der Reichs- kanzler Fürst Bismarck wird auch in diesem Jahre zum Gurgebrauche nach Rüssingen kommen. In der oberen Saline, in dem Hause des Hofrathes Dr. Streit, ist bereits Wohnung bestellt. — Der „Staatsanz.“ meldet: Nachdem nach erfolgter Zustimmung der Staatsregierung durch päpstliches Breve vom 24. März 1882 der feierliche Propt an der St. Hedwigs-Kirche zu Berlin und süßbischöfliche Delegat Robert Per- zog zum Fürstbischöf von Breslau ernannt und von demselben die zur Uebnahme seines Amtes er- forderliche Anerkennung Sr. Majestät des Königs nachgesucht worden ist, hat gestern die Kabinetts-Ver- handlung vom 10. Mai darüber in der Kaiserlichen Kabinetts-Verhandlung des Fürstbischöf Perzog seinen des Ministers der geistlichen Angelegenheiten stattgefunden. Der Fürstbischöf Dr. Robert Perzog empfing am gestrigen Tage, wie die „Berz.“ mittheilt, eine Depu- tation des Centrums, bestehend aus den Abgg. v. Schorlemer, Windthorst und v. Hereman. — Die Centralfraction des Abgeordnetenhauses hat gestern Abend den Wahlaufsatz für die im Herbst stattfin- denden Landtagswahlen festgestellt. Derselbe wird publi- cirt werden, sobald der Termin der Wahlen bekannt sein wird. — Der neuernannte amerikanische Gesandte am hiesigen Hofe, Hr. Sargent, ist mit seiner Gemahlin und seinen beiden Töchtern gestern Abend von San Francisco, über Antwerpen kommend, hier eingetroffen. Dem Vernehmen nach wird der neue Gesandte nächst- dem Kaiser seine Credentiale überreichen. — Das Ge- richt des Hofes, welches in Betreff der an- geklagten Buchmacher, welches auf Freisprechung lautet, bildet eine neue interessante Episode in der Judi- catur über diese für die Entwicklung des Kenniposts so hochwichtige Frage. Wohl selten ist in einer und derselben Rechtsmaterie eine verschiedene Auffassung der richterlichen Instanzen zu Tage getreten, als in dieser. In Hamburg hat die Staatsanwaltschaft die an sie ergangene polizeiliche Aufforderung zur Er- hebung der Akte abgelehnt. In Altona hat die Staatsanwaltschaft dagegen die Akte erhoben, die Eröffnung des Hauptverfahrens aber wurde vom Land- gericht abgelehnt und befindet sich die Angelegenheit jetzt in der Weidwördeninstanz beim Oberlandesgericht in Kiel. In Radeburg wurde die Buchmacher von der dortigen Staatsanwaltschaft verurtheilt und das Urtheil vom Reichsgericht, III. Senat, bestätigt. Beim Landgericht, Berlin II., wurden die Buchmacher gleichfalls verurtheilt; der Proceß ist jedoch noch in der Revisions- instanz schwebend. In Polen endlich erfolgte die Frei- spruchung der angeklagten Buchmacher. Das Reichs- gericht wird sich somit noch einmal mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben.

• Straßburg i. G., 12. Mai. Die „Eis.-Loth. Ztg.“ veröffentlicht einen Erlaß des Staatsalters, mit welchem der neugebildete Oberbischöf mit dem 15. Mai ins Leben tritt. Gleichzeitig erfolgt die Er- nennung des Directors und der Oberbischöfliche, sowie die Berufung der außerordentlichen Mitglieder, letztere zunächst auf 1 Jahr.

• Karlsruhe, 12. Mai. Der Großherzog ist von der Frau Großherzogin begleitet, heute Nach- mittags 1/2 12 Uhr herbei zurückgekehrt. Der Großher- zog wurde auf dem Bahnhofe von den Mitgliedern des großherzoglichen Hauses und den Spitzen der Behör- den empfangen und begab sich von da in offenem Wagen nach dem Residenzschloß, auf dem ganzen Wege von dichtgedrängten Menschenmassen mit freudigen Zurufen begrüßt.

• Darmstadt, 11. Mai. (Fr. 3.) Die Zweite Kammer vertheilt heute über den Antrag der Abgg. Brand und Genossen auf Vorlage eines auf Aufhebung der Art. 16, 17 und 23 des Verfassungsgesetzes (der obligatorischen Fortbildungsschule) gerichteten Ge- suchens. Der Ausschuh Antrag, welcher Ablehnung

und den Siedemeister mit sämtlichen Journalen, Listen und Büchern zu sich beschied. Die beiden alten Beamten waren zu 6 Uhr früh befristet und traten mit dem Godeshofsberge ein. Sie standen vor der großen imponirenden Gestalt eines Mannes, der höchstens 30 Jahre zählen konnte, der mit strengen eisernen Gesichtszügen und einem so scharfen durch- dringenden Blicke die musternde, daß die beiden alten Männer fast ihre Fassung verloren. Auf den ersten Blick begriffen sie, daß die alte patriarchalische Ver- waltung ihr plötzliches Ende erreicht und der neue preussische Geist strammster Disciplin und Unterord- nung seinen Einzug auch in das kleine Bergwerk ge- halten habe. In voller Dienstuniform, welche die ge- waltige Bauart des Körpers auf das Vortheilhafteste hervorhob, trat ihnen der Bergverwaltende entgegen; tief unten auf der linken Brust der Brust glänzte das eiserne Kreuz erster Klasse, eine damals so seltene und viel beweierte Auszeichnung, daß dem Älteren derselben schon im Voraus der größte Respect gesichert war. Der Bergverwaltende als Vorgesetzter vom Kopf bis zur Feh.

### Gewinnausstellung der Albertvereinslotterie.

(Schluß zu Nr. 110.)

Ueber das architektonische Arrangement und die Schöpfung der Räumlichkeiten wurde bereits früher gesprochen und dabei der fundigen Hand gedacht, welche diese keineswegs einfache Aufgabe so geschickt und an- muthig gelöst. Auch einer andern fundigen Hand ist noch zu gedenken, welcher, wie schon früher bei ähn- licher Gelegenheit, doch in der That viel umfassende

des Antrags vorschlägt, wurde in namentlicher Ab- stimmung mit 37 gegen 8 Stimmen angenommen. Auf eine Anfrage des Abg. Wasserburg erklärte der Staatsminister v. Staud, daß die Regierung zur Be- antwortung der Erbauung der stehenden Brücke bei Mainz betreffenden Interpellationen Wasserburg und Wolffsühl-Neh in einer der nächsten Sitzungen be- reit sei.

• Bremen, 12. Mai. Der erste der 7 Torpedo- dampfer, welche gegenwärtig für die kaiserliche Ad- miralität bei der Actiengesellschaft „Weier“ im Bau begriffen sind, wurde gestern zu Wasser gelassen. Die Schiffe sind etwa 32 m lang und sollen eine Ge- schwindigkeit von 19 Knoten erhalten. Das erste Schiff erhielt bei der Taufe, welche vom Director Overbeck vollzogen wurde, den Namen „Schag“.

• Wien, 12. Mai. Die Schulcommission des Herrenhauses hat heute den vielbesprochenen § 48 der Schulnovelle, welcher anordnet, daß der Schulleiter jener Confection angehören müsse, zu welcher die Ma- jorität der Schüler sich bekennt, ebenso wie den Ver- mittlungsantrag des Grafen Widmann endgiltig ab- gelehnt und die Bestimmung des Reichsstatthalter als fortwährend wirksam erklärt. Die Ablehnung er- folgte durch die Majorität der liberalen und polnischen Mitglieder der Schulcommission. — In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses machte der Abg. v. Schönerer abermals den Versuch, die von ihm in- itiatirte Antisemitismebewegung vor das Forum des Pa- rlaments zu bringen, aber auch dieser Versuch, von dem Präsidenten von Besinnungsgegenstand unterstügt, ist mißglückt. Nachdem der Politarif mit großer Ma- jorität in dritter Lesung angenommen worden, zog das Haus die Vorlage über die Bedeckung des Injur- rectionscredits in Verhandlung. Hierbei nahm der Abg. Wolfram den vom Abg. v. Wener im Aus- schusse gestellten Antrag auf, daß die Bedeckung des Injurreccionscredits durch die vollständige Veräußerung der Centralactiven erfolgen solle. Der Finanzminister Ritter v. Dunajewski bestrich den Antrag und wies auf die verschiedene Behandlung dieser Vorlage im österreichischen und im ungarischen Parlament hin. Die namentliche Abstimmung ergab die Ablehnung des Antrags Wolfram mit 167 gegen 111 Stimmen. Das Gesetz wurde auch sofort in dritter Lesung ge- nähmt, nachdem ein Antrag des Abg. Staudel, auch die dritte Lesung in namentlicher Abstimmung vorzu- nehmen, abgelehnt worden war. Der Gesetzentwurf, die Schiffahrtsconvention zwischen Oesterreich und Serbien, und der Gesetzentwurf, betreffend die Bewil- ligung eines Staatszuschusses von 100 000 Fl. für die Ausstellung in Triest, werden sodann in zweiter Lesung genehmigt. Sodann richteten die Abgg. Dr. Kronawitter, Fürnberg, Ritter v. Schönerer und Staudel an den Minister des Innern über den Um- fang der Arbeitsstellen in Böhmen und über die diesfalls vorgeschlagenen Maßnahmen folgende Interpellation:

- 1. In welchem Umfange sind die Arbeitsstellen er- folgt? 2. Wurden von Seiten der hohen Regierung über die No- tände dieser Arbeitsstellen Erhebungen getroffen und welche Resultate haben solche Erhebungen ergeben? 3. Was gebietet die Regierung vorzunehmen, um solchen Arbeitsstellen für die Zukunft nach Möglichkeit vorzuzugeln? 4. Haben die Organe der hohen Regierung die ihnen Mit- theilung der Wege über das Colonienrecht und die Arbeits- stellen gegenüber allen Beteiligten in gleich strenger Weise sich vor Augen gehalten?

Der Präsident schließt hierauf die Sitzung und be- raumt die nächste Sitzung für Freitag, den 19. d. M. an. — Aus den neuesten Meldungen vom Injur- rectionscrausplatz geht hervor, daß an der berückten Grenze Montenegro, der Herzogowina und der Ari- wodsche sich auf dem sogenannten Baci-Jab eine, wie es scheint, ziemlich starke Injurgenbande eingerichtet und von dort aus ihre Streifzüge ausgeführt hat. Die Position war gut gewählt, denn bald konnten die Aufständischen nach der Herzogowina, bald nach der Krimowsche niedersteigen und sich trotzdem immer den Rückzug nach Montenegro offen halten. Zur Ver- treibung dieser Injurgen aus ihrer vortheilhaftesten Position wurde, wie aus dem letzten offiziellen Bulle- tin zu entnehmen ist, am 8. und 9. d. M. von der Jubel in der Herzogowina und aus der Krimowsche eine Expedition gegen Baci-Jab eingeleitet, welche mit der Vertreibung der Aufständischen abschloß. Die Injurgen hatten jedoch beinahe volle 24 Stunden Widerstand geleistet und dürften dann wahrscheinlich nach Montenegro verschwunden sein.

• Buda-Pest, 12. Mai. Das Abgeordneten- haus hat heute den gesamten Politarif unverändert und sehr vortheilhaft geschäftliche Arrangement ob- liegt. Der Commercianten Hoppe ist nicht müde geworden, seine virtuose Sachkenntniß und seinen nor- malen Eifer dieser Aufgabe zu widmen.

Immer mehr erfreuen sich die Kenner der Land- schaftsmalerei über das herrliche von Oswald Achen- bach gewonnene Gemälde, das uns die „Ankunft von Capri, gesehen von der Höhe zwischen Sorrent und Massa“ in der virtuellen Darstellung des Meisters vorführt.

Unter den übrigen großen Landschaftsbildern, ab- gesehen von den vielen minder umfangreichen, zeichnet sich noch als eine vorzügliche, den freudigsten ange- gebenen Gemüthsreiz dreifach übersteigende Arbeit das farbenfröhliche Bild „Auf Capri“ von Robert Schiebold in München aus. Es ist von großer realistischer Kraft und coloristischer Frische. Die darin meisterhaft gehandhabte Technik spottet der Kunst vieler moderner Landschaftsmaler, die zwar hohe Preise für ihre Bilder erzielen, sich aber in conventionalen Farben- tönen und in einer eben so conventionalen Stilistik mühevoll hin- und herbewegen, da sie in Wahrheit nicht im Stande sind, der Wirklichkeit den sprechenden Augenblick mit sicherem Auge und kluger Hand abzu- gewinnen. Diese Kunst hat Schiebold stets in seinen so reich zu Ruhm gekommenen Seebildern aus der Alpenwelt erwiesen und es wird ihm auch gelingen, sie an den ganz andern, ihm noch neuen Elementen der italienischen Naturferle geltend zu machen.

Die „Liberation“ von G. Becker in Berlin giebt dem Publicum stets eine willkommene Veran- lassung, die Reichhaltigkeit der Köpfe dieses Bildes zu betrachten. Die darin niedergelegte mühsame Arbeit



Wir eröffnen Fabrikanten und Kaufleuten

# Conto-Corrente

behufs Discontirung von Waarenwechslern.

## Roppel & Co.,

Schloss-Strasse 10, Ecke der Sporerstrasse.

1787

Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.

### Bekanntmachung.

Die neu vorgerichtete II. Etage des zum königlichen Weinberge in Goffebau gelegenen Kapellengebäudes ist als Sommerwohnung nach Befinden monatlich oder für den ganzen Sommer zu vermieten.

Diese, eine weit schönere Aussicht über das Mittelgebirge gebührende Wohnung besteht aus 1 großen heizbaren Stube, 1 Kammer, 1 Wäschkammer, Küche, Speisekammer, Waschküche und Holzraum, auch wird derselben eine bedeckte Laube zur alleinigen Benutzung angeschlossen.

Der Mietpreis beträgt pro Monat 25 Rtl. - Wg. für das ganze Sommerhalbjahr dagegen 100 Rtl. - Wg.

Erweiter um die Wohnung wollen sich bequäme deren Besichtigung an den im Grundbuch wohnenden Bergvogel Klein wenden, ihre Gelüste aber persönlich an die unterzeichnete Realisationscommission, keine Schlichtung Nr. 12 hier selbst abgeben.

Die Genehmigung des Königl. Finanzministeriums zum endgültigen Mietvertrage ist bereits beschieden worden.

Agf. Domainial-Verwaltung Dresden, am 18. Mai 1882.  
1883  
(274) Grimmer.

### Bekanntmachung.

In der am 24. April d. J. abgehaltenen Jahresversammlung des Verwaltungsrathes der unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs stehenden Königl. Sächs. Invalidenanstalt sind in das Directorium für das Geschäftsjahr 1882 gewählt worden:

der Vorsitzende als Vorstand:  
Herr Generalleutnant v. D. von Tettau, Excellenz,  
als Stellvertreter des Vorstandes,  
Herr Oberst v. D. Bartky, als Schatzmeister,  
Herr Kriegsrath v. Heubach, als Schriftführer,  
sowie ferner als außerordentliche Mitglieder:  
Herr Generalauditeur Grimmer,  
als Stellvertreter des Schatzmeisters,  
Herr Justizrath, Ober- und Corpsauditeur Meyer,  
als Stellvertreter des Schriftführers.

In Gemäßheit § 7c verb. mit § 14 Abs. 1 und 2 der Statuten wird Solches anzuordnen beauftragt.  
Dresden, am 28. April 1882.  
Das Directorium der Königl. Sächs. Invalidenanstalt.  
1878  
Generalleutnant v. D. von Tettau.

Ein Comité von Damen hat die Güte gehabt, zum Behen der unter dem Protectorate Seiner Königl. Majestät des Königs stehenden Knabenbeschäftigungsanstalt zu Friedrichsbad-Dresden für

**Mittwoch den 17. Mai d. J. von Nachmittags 3 Uhr an**

## Garten- und Kinderfest

in der großen Wirthschaft des Königl. Großen Gartens zu veranstalten, welches in a) einem Concerte, b) einem Verkaufsbazar, c) einer Fest auf dem Festplatz auszuführenden Verlosung, für welche die Vorsteher der Anstalt eingeladen sind, und d) eine Anzahl von Spielen mit Gewinnen für die Kinder bestehen soll.

Am 15. Mai, welche in Erläuterung der vom Comitee unterm 6. April d. J. erlassenen Bitte noch haben werden, ergeht das Erlauchen, dieselben bis Montag den 15. Mai d. J. an die unter der Bitte angegebenen Sammelstellen senden zu wollen.

Am jährlichen Besuche des Festes wird gebeten.  
Eintrittspreis: 50 Pf., für Kinder 25 Pf.  
Dresden, am 6. Mai 1882.

Die Commission für die Knabenbeschäftigungsanstalt in Friedrichsbad.  
Kehrbach von Heiderberg,  
Vorsitzender.

1848

## Herrschaften,

welche sich in oder bei Dresden ankaufen wollen, finden in meinem Agentengeschäft nicht nur die größte Auswahl verkäuflicher Villen, herrschaftlicher Familien- und rentabler Wohnhäuser, sondern auch einen erfahrenen, geschäftigen Makler der Verhältnisse, nach Lage, Beschaffenheit, klimatisch und geographischen Verhältnissen u. s. w. das erstliche Käufer nicht nur das größte Interesse am Kauf haben, sondern ersparungsreich auch am billigsten kaufen.

E. M. Kaiser,  
Dresden, gr. Brüdergasse Nr. 18.

654

## L'Admirable!

unter dieser Benennung habe ich bei meiner werthen Kundschafft einen Hut eingeführt, welcher durch seine Eleganz, Leichtigkeit und Haltbarkeit allgemeine Anerkennung gefunden und mit Recht die Bezeichnung „L'Admirable“ verdient; erlaube mir hierdurch dieselben auch in weiteren Kreisen einer geneigten Beachtung zu empfehlen.

Respectvoll  
Leo Bohlius, Coiffeur,  
1872  
Kaufhaus, Laden 11.

Koffer von überraschender Leichtigkeit und Güte,  
Englische Reisekörbe,  
Taschen aller Gattungen, mit und ohne Necessaireinrichtung u. s. w.  
(aus eignen Fabriken)  
empfehle ich in größter Anzahl zu billigen Preisen  
Otto Jacobi,  
1882  
Victoriastraße 21 (gegenüber dem Festsaalplatz).

### Ritterguts-Verkauf.

Ein, an mehreren Eisenbahnen, zwischen Dresden und Leipzig gelegenes

### Rittergut

mit ca. 500 Acker gute Frider, Weiden, Wald und Leide, sehr schönes Inventar, ist bei 40 000 Thaler Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. Näheres ertheilen

Friedrich Riebe & Co.,  
1879  
Victoriastraße 20.

## Rennen zu Leipzig 1882.

Sonnabend, den 20. Mai, Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Eröffnungs-Rennen. Preis 1000 Mark.  
Leipziger Stiftungspreis, 3000 Mark.  
Hürden-Rennen. Preis 1200 Mark.  
Leipziger Handicap. Preis 2000 Mark.  
Frühjahrs Steeple-Chase. Preis 1200 Mark.

Sonntag, den 21. Mai, Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Erinnerungs-Rennen. Preis 900 Mark.  
Klub-Preis, 1400 Mark.  
Kurzes Handicap. Preis 1500 Mark.  
Verkaufs-Rennen. Preis 1200 Mark.  
Beaten-Handicap. Preis 1000 Mark.  
Handicap-Steeple-Chase. Preis 1800 Mark.

### Preise der Plätze pro Tag:

Mittel-Tribüne II. Et. M. 3.—	Neue Tribüne am Kopfweh, Zugang vom Schleussiger Weg: 1. u. 2. Reihe nummerirt M. 1,50.
Tribünen-Logenplatz = 3.—	3. u. 4. Reihe nummerirt „ 1.—
Tribünen-Sperrsitze = 2,50.	
Ring, (Stehplatz vor dem Sattelplatz) = 2.—	
Fussgänger M. —,50.	Sattelplatz M. 6.— — Wagenkarte M. 10.—

Sämmtliche Billets sind Mittwoch, den 17. und Freitag, den 19. Mai, Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr, Sonnabend, den 20. Mai aber nur Vormittags 9—11 Uhr bei Herrn August Kind zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden. — Hunde werden auf der Rennbahn nicht geduldet.

## Sächsische Bank zu Dresden.

Der Inhaber des von uns am 9. Januar 1877 ausgegebenen Pfandscheines No. 2749 über Thaler 500. 5% Oberösterreichische Eisen-Actien von 1869, und Thaler 100. — 4% dergl. von 1874, sowie der Inhaber des von unserer Filiale in Leipzig am 12. October 1867 ausgegebenen Pfandscheines No. 859 über Thaler 400. 4% Preuss. Anleihe von 1850 und 1862 deren Verlust die Beteiligten bei uns angezeigt haben, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 13, g. des Statutenprotocolls vom 17. Januar 1876, hierdurch aufgefunden, die Inhaber des dem 30. Juni 1882 bei Verlust der etwaigen Reststücke an die Urkunden, sich bei der unterzeichneten Bank zu melden, die Urkunden zu produciren, und Johann des Betreffenden sich gemäsig zu halten.

Dresden, 22. März 1882.

### Sächsische Bank zu Dresden.

Wannschaff. Roehne.

1182

Franco-Auswahlsendungen erfolgen bereitwilligst.

## NEUHEITEN

in Tapissierarbeiten auf Canovas und auf den modernsten Fantasie-Stoffen, sämmtliche Materialien hiesig, sowie elegant garnirte Gegenstände, als: Kämme, Kissen, Sackchen etc. etc. empfiehlt in grösster Auswahl

C. HESSE, K. Hoflieferant, ALTMARKT, DRESDEN.

1791

Schnelle u. vorzögl. Erledigung jeder Extrabestellung.

## Papierhandlung von Woldemar Türk

Altmarkt DRESDEN Rathhaus

Trauer-Briefpapier und Trauer-Couvert in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Traueranzeigen werden umgehend gedruckt.

1891

## T. F. Göhler,

königlicher Hoflieferant,  
Dresden, Schössergasse 12 Ecke der Sporer-gasse

empfehle das reichhaltig assortirte Lager seiner

### China-Silberwaaren-Fabrik

einer geringsten Beachtung. Dieselbe liefert im neuesten Geschmack gezeigte China-Silberwaaren aller Art zu kräftigem und häuslichem Gebrauche, Goldschmuck und Uhrengehäusen, sowie die hiesig in Silber gehaltenen

### Alfenid-Speise- u. Dessert-Bestecke,

die sowohl und garantiert durch solide Arbeit für Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit ihrer Fabricatzeugnisse.

Werden galvanische Verfertigungsmittel übernimmt die Restauration und Gefälligkeit älterer, unheimbar gewordener Gegenstände dieser Branche.

## Blitzableitungen

nach anerkannt bester Construction, sowie Unterfachungen und Reparaturen derselben werden in kürzester Zeit ausgeführt von

1826 **Aug. Kühnscherf & Söhne,**  
Große Plauenische Straße 29.

### Natürliche Mineralwässer,

in frischen diesjährigen Füllungen, ebenso wie

### Quell- und Badesalze, Pastillen, Seifen etc.

hält empfohlen die

### Hauptniederlage natürl. Mineralwässer und Quellproducte.

## Kronen-Apotheke, Dresden-N.

Versandt frei nach allen Theilen der Stadt, nach auswärts unter billiger Berechnung der Verpackung.

1406

Auszug aus K. K. Hofrath Dr. Lechner's Schrift:

## Saidschitzer Bitterwasser

als wahr und reines Bitterwasser von keinem anderen sogenannten Bitterwasser übertraffen, ist ein mächtiges Analeptikum in einer grossen, leider nicht wenig fälschlichen Reihe von Krankheiten — bei langwierigen Unterleibskrankheiten, Hämorrhoidal-Beischwerden, Hypochondrie und Hysterie, gerichtlichen Ablagerungen, Skropheln, Wurmkrankheiten etc. — und hat den Vorzug, zeitig einer kräftigen, wirksamen Einwirkung, auch dem arbeitsamen Organismus die verdauungsfähige Diät zu leisten.

1287 **M. F. L. Industrie-Direction in Billn (Böhmen).**  
Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen.

2445

## Maschinen-Ingenieur,

1883

weider im Bau von Wasser- und Dampfmaschinen, von Walzwerken- und Papierfabriks-Einrichtungen selbstständig arbeiten kann, findet Stellung. Schriftl. Offerten sub O. L. 2529 an Dankschreiben & Vogler, Wien.

Ein verehrlicher Diener, Anfangs dreißiger Jahre, im Besitze guter Zeugnisse, auch ausländischer, sucht als erster oder auch im höheren Range die hiesige oder hiesige Stellung. Offerten unter M. E. 000 „Invalidendank“, Dresden erbeten. 1877

## Villa-Verkauf.

Das seit über 25 Jahren in der ersten Familie sich befindende prachtvoll gelegene Villen-Grundstück in bester Höhenlage von Postwitz mit großem Park, Weinberg, Gärtnerhaus und reichem Wasser ist sehr preiswerth durch uns zu verkaufen. Von diesem Grundstück aus geniesst man die schönste Aussicht über ganz Dresden und das Elbthal.

Geehrten Reflectanten ertheilen kostenfrei Auskunft

### Friedrich Riebe & Co.,

1880 Victoriastraße 20.

1883

Kragen u. Manschetten für Herren, Damen u. Kinder in allen vor kommenden Weiten und dauerhaften Qualitäten empfiehlt billige

**C. W. Thiel,**  
Kgl. Hoflieferant,  
Wildstrufferstrasse Nr. 47.

508

## Franzbranntwein

mit und ohne Salz, zum medicinischen Gebrauche als köstliche Einreibung bei Reizen, Krämpfen u. Rheumatismen, für Wundrinnen u. l. w. ganz besonders aber gegen das Ausfallen der Haare u. zur Beförderung des Haarwuchses, empfiehlt

**Hermann Roch,**  
Dresden, Altmarkt 10.

994

1298

Täglich frischer

## Maitrank

Tiedemann & Grahl,  
Seestrasse 5.

Täglich frischen

## Maitrank

empfehlen

**Carl Seuten Nachfolger,**  
Wallstraße 16, Porticus.

1883

P. Astrachaner

## Caviar

empfehlen während des ganzen Sommers

**Carl Seuten Nachfolger,**  
Wallstraße 16, Porticus.

Wein, im schönsten Theile des innern Schweizerlandes gezeigtes, höchst solid erbautes herrschaftliches

## Familienhaus

(Villa)  
Hohe Straße 4

(Grundstück der Weiden- und Hofstraße) mit schönem schattigen Garten, will ich Umzug halber verkaufen. Das Grundstück ist gleich bezugsfähig. Nur ernstlichen Gebühlerern wird Näheres neben Hohe Straße 4 b. Vort. mitgetheilt.

### Tageskalender.

Sonntag, den 14. Mai 1882.

### Königl. Hoftheater.

(In Kitzsch.)

Garmen. Oper in 4 Acten nach einer Novelle des Profrer Merimee von Henry Heine und Ludovic Halévy. Musik von Georges Bizet. Mermaid: Dr. Jensen, u. G. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Montag: Faust. (H. Thell.) Tragödie in 5 Acten von Goethe. Nach der Bearbeitung von Dr. Wegmann für die Königl. Sächsische Hofbühne eingerichtet von K. W. Thiel. Musik von F. D. Wenzel. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Repertoire. Dienstag: Die Jagdmotten. (H. 7 Uhr) — Mittwoch: Die Rastlöcher. Donnerstag: Margarethe. — Freitag: Die Sarah Sampson. (Ermög. Preiz.) — Sonnabend: Das Weibchen.

### Königl. Hoftheater.

(In Kitzsch.)

Reif-Weiflingen. Schwan in 5 Acten von H. v. Meyer. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Sonntag: Weiflingen. Repertoire. Dienstag: Auf der Brautlager. Mittwoch: Weiflingen. — Donnerstag: Reif-Weiflingen. — Freitag: Weiflingen. — Sonnabend: Jungbrunnen.

Königl. Hoftheater.

Nachmittags: Theresie Kronen, ein Wiener Weibchen. Hoftheater mit Anfang in 3 Acten von Karl Gutzkow. Musik von H. Müller. (Goldes Weibchen) Anfang 4 Uhr. Ende 6 Uhr. Abend: Kurze Weibchen. Poffe mit Anfang in 3 Acten von D. Widen und C. Zellner (Berliner von „Königliche Arbeit“, „Unser Jagdman“, Musik von Rudolf Weigl. Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Ende nach 10 Uhr. Montag: Kurze Weibchen.

### Familiennachrichten.

Heute Morgen verschied nach langer Krankheit nach im 71. Lebensjahre mein Vater

### Meno Wilhelm Rettich

auf Rosenhagen.  
Nossenbagen, d. 12. Mai 1882.  
M. J. S. Rettich,  
zugleich im Namen meiner Mutter und Bekannter.

1887

### Hauptgewinne

5. Klasse 101. Kgl. Sächs. Landeslotterie; 13. Ziehungstag am 12. Mai 1882 (Nach triegragelichen Privatnachrichten.)

40000 Mark auf Nr. 50067.	45000
30000 „ „ „ „ 45026.	19296.
15000 „ „ „ „ 52309.	10652.
5000 „ „ „ „ 89704.	

Dierzu zwei Beilagen.  
Druck von G. Q. Teubner in Dresden.

Reichstagsverhandlungen.

Berlin, 12. Mai. In der heutigen (8.) Sitzung des Reichstags wurde zunächst von dem plötzlichen Tode des fortwährend Abgeordneten Dr. Hüter, Professor zu Greifswald, Mitteilung gemacht; das Haus ehrte das Andenken an den Verstorbenen in der üblichen Weise. Darauf nahm der Präsident Veranlassung, sich bezüglich des am Mittwoch dem Abg. Richter (Hagen) erteilten Ordnungsgebots zu rectifizieren, benutzte aber die Gelegenheit, um die Bitte an das Haus zu richten, sich in den Zwischenrufen, die eine Rücksichtslosigkeit und ein Mangel an Respect gegen den Redner seien, etwas zu möglich. Danach wurde die Generaldiscussion über das Tabakmonopol fortgesetzt.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

in Baden oder Bremen, und daß Württemberg bei der Einführung des Monopols am wenigsten positiven Schaden erleiden würde. Von den 17 Reichstagsabgeordneten, die Württemberg stellt, sind vier aber unter 7, die ausdrücklich gegen das Monopol in der Kammer gestimmt haben, und speziell die Reichstagsbeschlüsse sind für den Antrag Rudolf und gegen die Commissionserklärung votieren. Der Ordnung der Reichstagsbeschlüsse ist für den Reichstag, ist zunächst eine planmäßige Steuerreform erforderlich, die in dem Reichstag nicht vorliegt. Wer verweigert die indirekten Steuern als System und bekämpft sie in der Praxis, wie bekämpfen das Monopol auf den von den Abg. Doherty und Windthorst ausgesprochenen wirtschaftlichen und politischen Gründen. Kamentlich der vorzunehmende Schritt, der der Regierungswaltung zuzuschreiben ist, kann sich in der Bemerkung des Reichstags nicht erschöpfen. In dieser Beziehung muß und der Reichstag, der 4. Januar, da er auch an die Reichstagsbeschlüsse gerichtet ist, zu äußerster Beschränkung nicht nur sich korrigieren, sondern auch Träger und Träger politischer Fortschritt. Die demokratische Partei, die auf dem liberalistischen Standpunkte steht, und zwar nicht als Reichstagsabgeordnete, sondern als deutsche Partei, die auf dem liberalistischen Standpunkte steht, und zwar nicht als Reichstagsabgeordnete, sondern als deutsche Partei, die auf dem liberalistischen Standpunkte steht.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Der Brand der Hygieneausstellung in Berlin.

Die unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin stehende Ausstellung für Hygiene, Gesundheitspflege und Rettungswesen ist am 12. Mai (Freitag) Abends ein Raub der Flammen geworden. Ein Werk, welches bestimmt war, für die Wohlfahrt des Menschengeschlechtes zu arbeiten, Aberglauben und Unwissenheit im Bereiche des hohen Gebietes der menschlichen Gesundheit zu bannen — ein Werk an dem Tausende mit allen Fähigkeiten des menschlichen Geistes und des Wissens seit Jahr und Tag gearbeitet hatten, das bestimmt sein sollte, eine Lücke Berlins zu werden — es ist vernichtet vor seiner Vollendung. Nur noch drei Tage sollten von der feierlichen Eröffnung des grandiosen Werkes trennen; sühelhaft angestrengte Thätigkeit herrschte in den weiten Ausstellungsräumen, um überall die letzte Hand anzulegen. Und eine Zeit von kaum einer Stunde hat genügt, um alle Hoffnungen in Nichts zu verandern, um die ganze Ausstellung, die Gebäude mit ihrem Inhalt in Asche zu legen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

verhindert werden, daß sich das entseelte Element mit der Schnelligkeit eines Blitzes auch allen übrigen Gebäuden des großen Ausstellungskomplexes mit Ausnahme des jenseits der Stadtbahn gelegenen Theils erstreckte. Ungefähr 15 Minuten nach Entdeckung des Brandes erschien Sr. Majestät der Kaiser persönlich auf der Brandstätte und nahm mit seinem offenen Wagen in der Straße Altkönig, Uebergang über die Lehrter Bahn, Aufstellung. Nach der augenblicklichen Lage war an ein Retten des in Brand stehenden Theils der Ausstellung nicht zu denken; vielmehr mußte die Feuerwehr sich zunächst darauf beschränken, den angrenzenden Lehrter Bahnhof, die Stadtbahn, einen großen Holzplatz u. v. einer Weiterbrandgefahr zu bewahren. Die Gluth war geradezu hochgenant; während tief schwarze Rauchwolken ganz Berlin in ein Wolkenmeer hüllte, waren die Steine beispielsweise auf dem Dach des Lehrter Bahnhofs, auf dem Referent Aufstellung genommen, so heiß, daß die Sohlen an den Stiefeln kochten. Mehrere Locomotiven, Güter- und Personenzüge, die theilweise Aufstellungsgüter enthielten, theilweise sich auf dem Rangirbahnhofs befanden wurden so schnell vom Feuer überrascht, daß das Personal die Flucht ergreifen und die Wagen dem Feuer überlassen mußte. Nach kaum 10 Minuten waren dieselben ebenfalls ein Raub der Flammen. Der Droschkenhof, mehrere Wärtersubden, sowie die Holzbedeckung einzelner Stadtbahnböden wurden ebenfalls vom Feuer ergriffen. Nach kaum einer halben Stunde füllte der große Kuppelbau mit einem Donneregerpolter zusammen und einige Minuten später der letzte noch stehende Seitenthurm in der Hauptgalerie, dem die ganze linke Wand des Hauptgebäudes folgte. Alles unter sich Befindliche in einen glühenden Trümmerhaufen verwandelt. Ein wahrer Funkenregen von brennenden Holzstücken, Aufstellungsgegenständen u. v. folgte dieser Katastrophe, der die ganze Umgebung durch Flugfeuer im höchsten Maße bedrohte. Gegen 1/2 Uhr gleich das ganze Aufstellungsgelände einer glühenden und stichenden Lavaflasse, in der die Wassertrahnen der Dampfstrahlen sofort in weiße Dampfwolken verandelt wurden. Die Gefahr für die angrenzenden Baulichkeiten schien jedoch nunmehr beseitigt, während die Stadtbahn immer noch in Gefahr schwebte. Die vollständige Abkühlung wird voraussichtlich erst im Laufe des Sonnabends zu bewerkstelligen sein. Die gesamte Berliner Schutzmannschaft war unter dem Commando des Polizeipräsidenten v. Rabai und des Polizeiobersten Jurek auf der Brandstätte anwesend, um die nach Hunderttausenden zählenden Fußgänger von der Brandstelle zurückzuhalten und der Feuerwehr Platz für die nöthigen Manöver zu schaffen. Die Entstehungsurache wird wohl ein ewiges Geheimniß bleiben.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

Hg. Dr. Windthorst erklärt, daß er auch seine politischen Freunde mit einer an Einsichtigkeit grenzenden Majestät dem Reichstag nicht zustimmen würde. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen. Er hält es für ein Verbrechen, die gegen die Reichstagsbeschlüsse gerichteten Angriffe gegen die Reichstagsbeschlüsse zu unterstützen.

den Schiffe, von denen eine Anzahl mit Petroleum...

Ein Berichterstatter, der mit einem Auge der...

Das Bureau der Ausstellung und zwei der an...

Die Wiener Ringtheaterkatastrophe vor Gericht.

Am 12. Mai, dem 18. Verhandlungstage, wurden...

Darauf nimmt das Wort der Verteidiger des...

Darauf spricht der Verteidiger des angeklagten...

cultivierten satirischen Operette denken, wenn er...

Am 12 Uhr unterbricht der Präsident die Sitzung...

Am 12. Mai, dem 18. Verhandlungstage, wurden...

Am 12. Mai, dem 18. Verhandlungstage, wurden...

Am 12. Mai, dem 18. Verhandlungstage, wurden...

Am 12. Mai, dem 18. Verhandlungstage, wurden...

Rachmittag folgen Replik und Duplik. Freitag Nach...

Statistik und Volkswirtschaft.

Beilage, 12. Mai. (V. Wehberich.) Kalkülend an...

Gewinne 5<sup>ter</sup> Klasse 101<sup>ter</sup> Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 12. Mai 1882.

Table with 2 columns: Prize amount and list of winning numbers.

Gewinne à 500 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and list of winning numbers.

Gewinne à 300 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and list of winning numbers.

Gewinne à 200 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and list of winning numbers.

Gewinne à 100 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and list of winning numbers.

Gewinne à 50 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and list of winning numbers.

Gewinne à 25 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and list of winning numbers.

Gewinne à 10 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and list of winning numbers.

Gewinne à 5 Mark.

Table with 2 columns: Prize amount and list of winning numbers.

Zur Frühjahrs-Saison! Empfehle eingetragene Reisen in:...

Wegen Abreise ist ein der schönsten...

Villen-Grundstücke in bester Lage des Schweizer...

Friedrich Riebe & Co., 1881 Victoriastraße 20.

Pelz-Conservirung zum Pfau

Bad-Elster

im Königlich Sächsischen Voigtlande. Eisenbahnstation zwischen Reichenbach in Sachsen und Eger in Böhmen. Kurzeit vom 15. Mai bis 30. September.

Der Königliche Badedirector. Otho.

Bad Schandau.

Bahnstation Schandau. Herrlich gelegen im Herzen der Sächsischen Schweiz. Große Kuranstalt nach neuestem System.

Schandau. Sendig's Hotel's und Pensionen.

Bad Homburg

Wirksame Brunnen bei allen Magen- u. Unterleibskrankheiten. Inhabitationen für Hals- und Brustkrankheiten.

Werra-John Bad Liebenstein.

Kurort Liebenstein bei allen Magen- u. Unterleibskrankheiten. Inhabitationen für Hals- und Brustkrankheiten.

Ostseebad Heiligendamm.

Deutschlands ältestes Seebad, das vorzüglichste der ganzen Ostseeküste. Wohnungen unmittelbar am Strande.

Bad Rippoldsau

in badischen Schwarzwald, Eisenbahnstation Wolfach u. Freudenstadt. Geschätzte Höhenlage 2000'. Aromatische Waldluft.

Marientbad in Böhmen.

Station der Kaiser Franz-Josef-Bahn, in einem der bewaldeten Berge umschlossen, nur gegen Süden offenen Thale.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Sommer-Fahrplan.

Unter Aufhebung der Fahrordnung vom 26. März d. J. tritt von Sonntag den 14. Mai d. J. an folgender Fahrplan in Kraft:

I. Von Dresden: Früh 6 nach Herrnskretsch-Tetschen-Auffig-Loebisch-Leitmeritz; Früh 7 nach Pirna; Vorm. 8 nach Herrnskretsch; Vorm. 9 nach Pillnitz; Vorm. 10 nach Auffig; Vorm. 11 nach Herrnskretsch; Mittags 12 nach Pillnitz; Nachm. 1 nach Pirna; Nachm. 2 nach Schandau; Nachm. 3, 4, 5 und 6 nach Pillnitz; Abends 6,30 nach Pirna; Abends 7,30 und 8,30 nach Pillnitz; Abends 9,45 nach Raubegg.

II. Nach Dresden:

Von Raubegg Vorm. 5,30, 6,50, 7,50, 8,45, 10, 11,5, 11,50; Nachm. 1,10, 2,45, 4,50, 6,30, 7,30, 8, 8,30, 9 und 9,30; Tolkewitz Vorm. 5,25, 7,45, 9,55, 11; Nachm. 4,45, 6,25, 7,25, 7,55, 8,25, 8,55 und 9,25; Niederpoppitz Vorm. 5,20, 6,45, 7,40, 8,40, 9,50, 10,55, 11,40; Nachm. 1,5, 2,40, 4,40, 6,20, 7,20, 7,50, 8,20, 8,50 und 9,20; Raubegg Vorm. 5,15, 6,40, 7,35, 8,35, 9,45, 10,50, 11,35; Nachm. 1, 2,35, 4,35, 5,10, 6,15, 7,15, 7,45, 8,15, 8,45 und 9,15; Pillnitz Vorm. 6,25, 7,20, 8,20, 9,30, 10,35 und 11,20; Nachm. 12,45, 2,20, 4,20, 5, 6, 7, 7,30, 8, 8,30 und 9; Pirna Vorm. 5,50, 7,40, 10; Nachm. 12,10, 3,45, 4,20, 6,20 und 7,50; Wehlen Vorm. 7,5, 11,35, Nachm. 3,45, 5,45 und 7,15; von Raubegg Vorm. 6,45, 11,15, Nachm. 3,30, 5,30 und 7; Königstein Vorm. 6,20, 10,50, Nachm. 3,5, 5,5 und 6,35; von Schandau Vorm. 6, 10,30, Nachm. 2,45, 4,45 und 6,15; Herrnskretsch Vorm. 9,25, Nachm. 1,45, 4 und 5,30; von Tetschen Vorm. 8,45, Nachm. 1; Auffig Vorm. 7 und 11,15; von Loebisch Vorm. 9; von Leitmeritz Vorm. 8,30.

III. Von Dresden nach Loschwitz-Blasewitz:

Vorm. 6, 7, 7,30, 8, 8,30, 9, 9,30, 10, 11, 11,30, Mittags 12, Nachm. 12,30, 1, 1,30, 2, 2,30, 3, 3,30, 4, 4,30, 5, 5,30, Abends 6, 6,30, 7, 7,30, 8, 8,30, 9, 9,45.

IV. Von Blasewitz-Loschwitz nach Dresden:

Vorm. 5,40, 6,15, 7, 7,30, 8, 8,30, 8,55, 9,30, 10,10, 10,30, 11,15, Mittags 12, Nachm. 12,30, 1,15, 1,20, 2,30, 2,55, 3,30, 4,30, 5, 5,25, Abends 6, 6,40, 7, 7,40, 8,10, 8,40, 9,10, 9,40.

Der vollziehende Director: Röhrig.

Nach Singapore, Hongkong, Shanghai, Yokohama, Hogo und Nagasaki

wird am 2. Juni von Hamburg via London expediert das erstklassige englische Dampfschiff "Merionethshire".

Medicinal-Dorsch-Leberthran

anerkannt vorzügliches Mittel gegen Brust- und Lungenerkrankungen, Scropheln, Gicht, englische Krankheit und Schwächheit der Kinder.

Hermann Roch, Dresden, Altmarkt 10.

Kirchennachrichten.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Taufen und Trauungen: Diak. Dr. Reubert. Verordnungen: Diak. Lic. Günz.

Neuheiten in feinen Kleiderstoffen für Frühjahr und Sommer

empfiehlt B. HEPKE 18 Seestr. 18.

Hotel Stark bei Bodenbach a. d. Elbe

seit 1. Mai eröffnet, erlaubt sich den geehrten Reisenden, Sommer- und Zugreisen zu Nieschen und Langem Lufenthal bestens zu empfehlen.

Privat-Secretär

Ein Beamter, 30 Jahre alt, gebildet, literarisch, geübt, mit schöner Handschrift, wünscht seine freie Zeit als

Corso

habe ich nach engl. u. franz. Modellen in Lederen für Kutschler, Diener, Piqueurs, Leihjäger u. s. w. vorräthig und fertige nach Bestellung.

N. Hermann

Waisenhaus-Strasse 29, I. Etage.

Med. Dr. BORCHARDT'S Kräuter-Seife

zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautkrankheiten, sowie mit besonderem Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.

Dr. Sola de Bontemari's ZAHN-PASTA

das billigste, bequemste, und zuverlässigste Erhaltungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

Prof. Dr. LINDE'S Vegetab. Stangen-Pomade

erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.

Dr. HARTUNG'S Chinarinden-Oel

aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare.

Dr. HARTUNG'S Kräuter-Pomade

aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienten zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses.

Böhm. Butter

das Bth. 100 Pfg. bei Johannes Dorschmann, Breitenbergplatz 25. 1866

Sommer-Toiletten

ELSASSER WASCHESTOFFE. Die Neuheiten für den Monat Mai, besonders die eigen angefertigten Muster in Satins - Toile de Malibou - Mouline de soie - Cretonne etc. sind in colossaler Auswahl eingetroffen.

Special-Magasin: Elsasser Waaren-Haus

7 Waisenhausstrasse 7 1794 (Palais Götzenberg). 3639 Pfl. Die erste kleine Sendung dieser Möbelstoffe mit kleinen Druck- und einem Rabatt von 25 % ist aus Mülhausen i. Els. eingetroffen.

Neuheiten in feinen Kleiderstoffen

empfiehlt B. HEPKE 18 Seestr. 18.

Hotel Stark

bei Bodenbach a. d. Elbe seit 1. Mai eröffnet, erlaubt sich den geehrten Reisenden, Sommer- und Zugreisen zu Nieschen und Langem Lufenthal bestens zu empfehlen.

Verantwortungsvoll E. Start. 1844

# Nürnberg Bayrische Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung.

1882.

Grösste der bis jetzt in Deutschland abgehaltenen Ausstellungen, in einem herrlichen grossen Park gelegen. Neue eigenartige Anordnung. Gute Restaurationen. Vortreffliche Concerte. Prachtvolle Beleuchtung. Unmittelbare Nähe der Stadt.

Eröffnung 15. Mai Schluss 15. October.

Grosse Verloosung.

Wohnungsbureau am Bahnhof.

**Ausstellung der Gewinne**  
im  
**Kgl. Palais am Caspenberg**  
II. Etage.  
geöffnet von Morgens 10 Uhr  
bis Nachmittags 4 Uhr.  
1882

**Große Lotterie**  
des unter dem Präsidium Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen stehenden **Albert-Vereins**.  
Hauptgewinne im Werthe von  
**Mark 20,000, 10,000, 6000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1000.**

**Loose à 5 Mark**  
sind zu beziehen durch den General-Debit der Lotterie des Albert-Vereins,  
**A. MOLLING**,  
Königl. Bäck. Hof-Bäcker, Dresden,  
und den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen.

**Tuchwaaren.**  
Lager  
billiger, feiner u. hochfeiner  
in- und ausländischer  
**Tuche, Buckskins und**  
**Paletot-Stoffe.**  
Grösstes Lager am Platz.  
Peste Preise.  
**J. H. HESSE**  
22 Marienstr. 22  
Ecke der Margarethenstrasse.  
1882

**Das Magazin „Au petit Chapeau“ Altmarkt 8**  
von  
**Wilhelm Meyer**  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
**Herren - Strohhüte.**  
Grösste Auswahl zu denkbar billigsten Preisen: melirte Herrenhüte von 75 Pf. an; weisse Herrenhüte von 100 Pf. an; schwarze und braune Herrenhüte von 150 Pf. an bis zu den feinsten Dessins.  
Grossartiges Lager in sämtlichen Artikeln für Damen - Hut - Putz.  
Modistinnen bedeutenden Extra-Rabatt.  
„Au petit Chapeau“ in Dresden nur Altmarkt 8  
von  
**Wilhelm Meyer.**  
Hannover,  
Ecke der Karmarsch- u. Osterstrasse.  
Ems,  
Böhmerstrasse, St. Wiesbaden.

**Lyoner Seidenwaaren**  
in gros. Specialgeschäft en détail  
**Wilhelm Nanitz,**  
1848  
Altmarkt 25 part.

**Astrachan-Caviar**  
1807 feinste frische Waare  
auch während des Sommers.  
**H. E. Philipp,**  
an der Kreuzkirche 2.

**Schandau. Saison 1882 eröffnet! Schandau.**  
Sächsische Schweiz.

## Sendig's Hotels und Pensionen.

Sendig's Hôtels zum Forsthaus und Deutschen Haus.  
Sendig's Pensionen: Villa Carola und Villa Quisisana.  
Sendig's Pensionen: zum Curhaus und zum Bad.  
Angenehme Wohnung für 500 Personen.

Der ergebenst Unterzeichnete erlaubt sich seine Etablissements einem verehrten Publikum hierdurch in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtend  
**Rudolf Sendig.**

Best recommended for tourists and for boarding.

Prospecte und Näheres durch

Sendig, Schandau.

Telegramme: Sendig Schandau.

## Ferienkolonien.

Unsern Ferienkolonien sind bisher von edlen Wohlthätenden reiche Spenden zugesendet worden. Aber die uns zur Verfügung stehenden Mittel reichen nicht aus für die große Anzahl der armen Stadtkinder, welche mit Schmach ihrer Krüppelung und Verfrachtung in gründer Land, Wald- und Bergluft entgegenzusehen.  
Wir wenden uns daher vertrauensvoll wiederum an die Wohlthätenden unserer Stadt mit der herzlichen Bitte um freiwillige Beiträge zur Bekämpfung der diesjährigen Ferienkolonien, deren Anzahl wir, wenn möglich, namhaft zu erhöhen gedenken. Jeder von uns ist zur Annahme von Gaben bereit.  
Als den unterzeichneten Stellen werden außerdem Sammelbogen anliegen.  
Dresden, am 11. Mai 1882.

**Der Ausschuss für die Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins.**  
Oberlehrer Dr. Albert, Schuldirector Altner, Secretar Dr. Biercy, Medicinalrath Dr. Birch-Hirschfeld, Stadtrath Bönsch, Stadtrath Böttger, Dr. H. Dunger, Weichener Medicinalrath Dr. Fiedler, Medicinalrath Dr. Frommhold, Schulbesitzer H. Gmeiner-Beandorf, Schuldirector Heger, Stadtrath Heubner, Hofrath Dr. Höbler, Rathschreiber Kretschmar, Buchhalter A. Krohn, Dr. med. Krug, Schuldirector Kunath, Stadtrath Kunze, Rechtsanwalt Emil Lehmann, Friedländerer Apotheker Liebe, Dr. med. Meiner, Dr. med. Moldau, Medicinalrath Dr. Niederer, Rechtsanwalt H. Oehme, Dr. med. Oehme, Apotheker Dr. Rothe, Finanzrath Schickert, Privatassistent Dr. Schnorr von Carolsfeld, Buchdruckereibesitzer F. A. Schriever, Generalassistent Dr. von Schwarze, Bierbrauereibesitzer G. Wermann.

**Sammelstellen:** Reichardt Baron, Bachschloßstraße 2; Goldschonhalm Warnatz & Lehmann, Schloßstraße 14; Weigel & Zech, Reichenstraße; die Apotheken des **Dresdner Anzeigers** (K. S. Adress-Comptoir), a. d. Kreuzstraße 18 und Hauptstraße 19, des **Dresdner Journals**, des **Dresdner Nachrichten** und der **Dresdner Zeitung**; in der **Adler-Apotheke**, Reichenstraße; **Albert-Apotheke**, Fortschrittsstraße; **Engel-Apotheke**, Rosenstraße; **Kronen-Apotheke**, Hauptstraße; **Löwen-Apotheke**, Rismarkt; **Reichs-Apotheke**, Bismarckplatz; **Saxonia-Apotheke**, Hauptstraße; **Schwan-Apotheke**, Hauptstraße; **Storch-Apotheke**, Hauptstraße.

## Für Viehbesitzer.

Nicht momentane Erfolge sind es, welche bei der Verantheilung von Heilmitteln maßgebend sind, dagegen wirken, bei einer mit richtigem Verstande gemachten Anwendung die wiederholten Erfahrungen eine sichere Gewähr für die Beseitigung der dem thierischen Körper. Bezüglich des **Kornenburger Viehpulver** wollen wir im nachstehenden Schreiben eine durch eine Reihe von Jahren fest mit überaus glücklichen Erfolgen gemachte Anwendung nach:  
**Herrn Franz Joh. Kwizda, l. l. Hoflieferant, in Kornenburg.**  
In unserer Gegend plagen sehr häufig Krankheiten beim Pferde und den Schweinen vorzukommen; ich werde aus schon seit 12 Jahren ihr bewährtes **Kornenburger Viehpulver** an und hatte die Genugthuung, durch dasselbe sowohl mir, als auch anderen Landwirthen manchen **Hausthier** zu retten, was Ihnen **Kornenburger Viehpulver** hier einen wohlverdienten guten Ruf gründete.  
Um vor Fälschungen, welche leider zum großen Nachtheil der Colonnen nur zu oft vorkommen, sicher zu sein, werde ich mich direct an Sie mit dem Gesuchen mir prompt ein Köpfchen **Kornenburger Viehpulver** zu senden.  
S. Kwizda, l. l. Hauptmann.

**Kwizda's k. k. conc. Kornenburger Viehpulver** ist echt zu beziehen:  
in Dresden: Ein gross. Zeisler, Marienapothek. Ein détail: In sämtlichen Apotheken. Leipzig: G. O. Köhler & Sohn, Apoth. Georg Zeisler, Apoth. Kötzschenbroda: H. Wolf, Apoth. Meissen: J. Knutmann, Apoth. Nossen: G. Schäfer, Apoth.

**Hentschel's Logir-Haus**  
Leipzig  
am Hofplatz.  
ruhiges Familienhaus, mit 30 Zimmern, Salon und Bibliothek. Geöffnet in Leipzig. Empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum durch seine angenehme Lage und civile Preise.  
1875 (J. L. 473-5)

## Bekanntmachung.

**Bad Elster betreffend.**  
In Gemässheit von § 2 des Polizeiregularien für das Bad Elster wird anzuordnen bekannt gemacht, daß der Verkauf der für die Dauer der Badesaison bestehenden königlichen Polizei-Commission befehlet der Subdirector Carl Emil Otto zu Bad Elster ist und daß die diesjährige Badesaison mit dem 15. Mai dieses Jahres beginnt und mit dem 30. September dieses Jahres endigt.  
Zwickau, den 10. Mai 1882.

**Königliche Kreisauptmannschaft.**  
Dr. Häbel. Reger.

Wasserstände der Moldau und Elbe (in Centimetern.)

Datum	Schmeil.	Wrag.	Verdauig.	Reinf.	Kritmerig.	Dresden.
Mai 12.	-10	+01	+26	+44	+21	-48
13.	-6	+27	+24	+40	+25	-49

Geringste Jahresschneefreefungen auf der sächsischen Elbstromstrecke am 30. April 1882.

bei einem Wasserstande von 90 cm unter Null am Dresdner Pegel in Centimetern.			
I. Schandau bis Schandau	130	V. Dresden (Hilberstr.) bis Meissen (Hilberstr.)	135
II. Schandau bis Meissen	133	VI. Meissen bis Meissen	129
III. Meissen bis Pflaß	135	VII. Meissen bis Landeshut	127
IV. Pflaß bis Dresden (Hilberstr.)	135		

**Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.**  
22,1 m über dem Nullpunkt des Meeres, 127,6 m über der Elbe

Tag.	Stunde.	Thermometer nach C.	Barometer nach mm.	Wind.	Windgeschw. nach m.	Wolken.	Wasserstand nach m.	Witterung.
Mai 12.	8.	5.4	754.6	78	SE	0	9.0	Nachts ganz bedeckt u. Regen, sonst sonnig u. schwach bewölkt.
13.	8.	19.8	751.8	41	W	3	21.0	
14.	8.	9.4	755.1	74	W	0		Reicht bedeckt.

**Wetterbericht des königl. sächs. Meteorologischen Instituts**  
nach Angabe der Elemente und eigenen Depressen vom Freitag, den 12. Mai 1882, 8 resp. 6 Uhr Morgen.

Stationen.	Barometer nach mm.	Wind.	Wetter.	Wasserstand nach m.	Bemerkungen.
Leipzig	764	SSW, mäßig	wolfig	19	
Dresden	764	SSE, still	leicht bewölkt	15 (V)	
Pflaß	767	S, frisch	wolkenlos	7	
Blauen	768	SW, mäßig	heiter	6	
Kornberg	767	S, schwach	heiter	7	
Meissen	763	S, still	bedeckt	10	
Dresden	767	S, schwach	wolkenlos	11	Nachmittags Regen.
Wittenberg	768	NW, leicht	wolkenlos	12	
Karlshagen	767	SW, leicht	wolkenlos	13	
Wittenberg	766	S, still	wolkenlos	10	
Wittenberg	764	W, mäßig	bedeckt	13	
Wittenberg	765	NW, mäßig	halb bedeckt	10	
Wittenberg	769	WNW, still	wolfig	9	
Wittenberg	761	W, mäßig	bedeckt	12	
Wittenberg	761	S, mäßig	bedeckt	12	
Wittenberg	764	SSW, mäßig	halb bedeckt	12	
Wittenberg	763	SW, mäßig	bedeckt	8	
Wittenberg	765	SW, leicht	Regen.	8	
Wittenberg	760	S, mäßig	halb bedeckt	8	
Wittenberg	752	WSW, leicht	wolfig	7	
Wittenberg	758	SW, hart.	Regen.	11	
Wittenberg	770	NW, frisch	heiter	11	
Wittenberg	763	NW, härmlich	heiter	10	
Wittenberg	770	E, schwach	heiter	11	Sonntag leicht.
Wittenberg	767	E, leicht	wolkenlos	13	
Wittenberg	763	E, schwach	wolkenlos	16	
Wittenberg	767	NE, still	wolkenlos	17	
Wittenberg	761	still	wolkenlos	8	
Wittenberg	769	still	wolkenlos	17	
Wittenberg	769	NE, still	wolkenlos	18	
Wittenberg	766	S, still	wolfig	5	

Uebersicht der Witterung am Freitag, den 12. Mai 1882.  
Eine Depressen, von Nordwesten kommend, ist über Ostlandmassen erschienen. Darin weicher Wind mit Regenwetter an der westlichen Küste betingend. Ueber Ostlandmassen, Frankreich, dem deutschen Binnenlande und Ostereich Ungarn dagegen ist entsprechend der gleichmäßigen Druckverteilung das Wetter trocken, vorwiegend heiter, bei schwachen west umlaufenden Winden. Die Temperatur ist in Deutschland fast überall gestiegen und hat beinahe die normale vielfach überschritten.

Dred von S. G. Teutner in Dresden.

Verantwortliche Redaction: Oberdirector Rudolf Göttinger in Dresden.





